

Feindes. Unter den Mauern der Festung entwickelte sich ein blutiges Gefecht bei Metz, durch welches die Franzosen genöthigt wurden, ihre Rettung in der Festung zu suchen.

Die ganze französische Armee scheint sich seitdem nach der Maas hin weiter zurückgezogen zu haben, und es gewinnt immer mehr den Anschein, als werde dieselbe nicht vor Chalons sich zum entscheidenden Kampfe entschließen.

Die Absicht mag dahin gehen, einerseits erst Verstärkungen an sich zu ziehen, andererseits die deutschen Armeen durch die Nothwendigkeit der Zurücklassung von Truppen in den bisher eroberten Landestheilen zu schwächen.

Es ist jedoch zuversichtlich anzunehmen, daß auch die Verstärkungen, welche das französische Heer an wirklichen Truppen, an Mobilgarde und an Landsturm erwartet, das Verhältniß der beiden Armeen nur unerheblich verändern werden; andererseits ist dafür gesorgt, daß die Lücken in unserem Heere unverzüglich durch das Nachrücken der bereit stehenden Reservetruppen vollständig ausgefüllt werden.

Sowohl die Besetzung der eroberten Provinzen, wie auch die Belagerung von Straßburg und Metz werden erfolgen können, ohne daß den Operations-Armeen irgend ein Heeresheil entzogen bliebe.

Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg am 16. Aug. ist mit Verlust an Mannschaft und drei Geschützen zurückgeschlagen worden.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

\* Der „Köln. Ztg.“ wird von der Südararmee geschrieben: Das preussische 6. Armeecorps, das als Reserve- und Beobachtungs-Corps in Schlessien zurückgeblieben war, ist jetzt auch schon in Frankreich eingerückt und löst einige Regimenter des 5. und 11. Armeecorps, die sich wieder etwas erholen sollen, ab. So fehlt es uns nicht an Truppen, und immer neue und neue Schaaren kommen aus Preußen uns nachgerückt. Die Begeisterung des Heeres ist die beste, und eine wahrhaft brüderliche Kameradschaft herrscht zwischen Baiern, Württembergern und Preußen, die, wo sie sich sehen, stets in lautes Hurrah ausbrechen. „Wir sind Deutsche — Hurrah nach Paris! Der Kerl von Napoleon muß gehörige Schläge haben — er hat es um uns verdient, bloß feinetwegen mußten wir in den Krieg. Der Elsaß soll und muß wieder deutsch werden!“ — Das sind die steten Aeußerungen, die man unaufhörlich von den Soldaten und Offizieren hört. Wir hören, daß das 5. Armeecorps — allerdings war dieses am stärksten im Feuer — 37 Offiziere todt, 147 Offiziere verwundet, 690 Mann todt und 3,000 Mann verwundet zählt; außerdem werden 2,200 Mann vermisst, von denen indeß nach den gemachten Erfahrungen wohl die Hälfte noch ermittelt werden wird.

— Von der Südararmee. Unsere Cavallerie, die

das ganze Elsaß durchstreift und bis über Mühlhausen schon vorgedrungen ist, macht täglich Gefangene, hebt französische Transporte auf, und schneidet das feindliche Corps von allen Verbindungen ab. Ueber 16,000 Gefangene haben wir im Ganzen wohl schon gemacht. 14 bewaffnete Bauern und Wildhüter, die einen Transport bei Bitsch überfallen und die Bedeckung getödtet hatten, wurden kürzlich kriegsrechtlich erschossen. Es ist das Standrecht publicirt und jede Auslieferung gegen unsere Truppen wird sofort mit dem Tode bestraft.

#### Telegraphische Depeschen.

Zabern, 15. August. Die kleine Festung Marsal ist mit 60 Geschützen in unseren Händen.

Mundolsheim, 16. Aug. Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust an Mannschaften und 3 Geschützen zurückgeschlagen.

Pont à Mousson, 17. August. Generallieutenant v. Alvensleben mit dem 3. Armeecorps am 16. westlich Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt. Blutiger Kampf gegen Divisionen von Decaen, L'Admirault, Frossard, Canrobert und die kaiserliche Garde. Vom 10. Corps, Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl successive unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12stündigem heißen Ringen auf Metz zurückgeworfen. Verluste aller Waffen auf beiden Seiten sehr bedeutend. Diesseits General v. Döring und v. Wedell gefallen, v. Rauch, v. Grüter verwundet. Se. Majestät der König begrüßte heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde.

v. Verdun.

Pont à Mousson, 18. Aug. Bei dem vorgestr. Gefecht griff die 5. brandenburgische Division an. Nach einem 6stündigen Gefecht wurde Bazaine, der mit Unterstützungen herbeigeeilt war, nach Metz zurückgeworfen. — Der Feind verlor 2,000 Mann, 2 Adler und 7 Geschütze.

Berlin, 19. August. Großer Sieg unter Führung Sr. Majestät des Königs. Derselbe meldet Ihrer Majestät der Königin:

Bivouac bei Rezonville, 18. August, 9 Uhr Abds. Die französische Armee ist in sehr starker Stellung östlich von Metz heute unter Meiner Führung angegriffen und in neunstündiger Schlacht vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen worden.

Wilhelm.

Stuttgart, 21. August. Kriegsministerium veröffentlicht officiell: Vogesenfestung Pfalzburg bisher von Württembergern eingeschlossen, hat gestern Nachmittags bereits capitulirt.